



ZAZA FALY

FÜR DIE STRASSENKINDER VON MADAGASKAR

ZAZA FALY - Weihnachtsrundbrief 2003

Liebe SpenderInnen und FreundInnen von Zaza Faly,

Ein Projektjunge hatte mal vor einigen Jahren auf die Frage hin, wie lange seiner Meinung nach „Zaza Faly“ existieren würde, geantwortet: „schon immer“. Und wenn wir heute Ihnen – die Sie unsere Projektarbeit zum Teil von Beginn an unterstützen – das Gleiche fragen würden? Was würden Sie antworten? Sicherlich: „Ein kleine Ewigkeit“.

Und so kommt es, dass wir im kommenden Jahr ein Jubiläum feiern werden, von dem wohl kaum jemand zu träumen gewagt hätte, dass es jemals dazu kommen würde. „Zaza Faly e.V.“ wird im Mai 2004 10 Jahre alt!!

Das bevorstehende Weihnachtsfest ist ein idealer Zeitpunkt, sich dieses kleinen Wunders bewusst zu werden. Aus der anfänglich rein privaten humanitären Hilfsaktion, ist ein gestandenes Projekt geworden, das durch viele Höhen und Tiefen gegangen ist. Und für viele Projektkinder ist es nicht mehr wegzudenken...

1. Die Projektarbeit

1.1. Die Sozialstation „Tsiry“

a.) Vorschule

Besonders bei den Jungs ist in letzter Zeit ein enorm gestiegener Zulauf zu verzeichnen. Durchschnittlich besuchten bis zu 30 Jungs und 27 Mädchen die Vorschule. Dies macht sich natürlich im Unterrichtsablauf bemerkbar. So gestaltet es sich schwieriger, alle Kinder unter Kontrolle zu bekommen, da es einigen teilweise noch sehr schwer fällt die nötige Konzentration für die gesamte Unterrichtsdauer aufzubringen.

Nicht zu vergessen ist aber, dass es natürlich eine Reihe von Kindern gibt, die sehr gut mitarbeiten und sich selbst bei größter Unruhe auf ihre Arbeit konzentrieren und manchmal sogar noch in der Pause weiter schreiben möchten.

Das im Oktober durchgeführte Examen hat vor allem gezeigt, dass die meisten Kinder der Vorschule noch nicht lesen können. Daher ist auch das Schreiben, welches viele gut beherrschen, eher ein Abmalen von Buchstaben. Als Konsequenz dessen wurde das Lerntempo drastisch reduziert und mehr Wert auf Wiederholungen gelegt, um das Gelernte zu festigen.

b.) Schule

Die Schule wurde täglich von durchschnittlich 22 Kindern besucht. Lehrer Fidy kümmert sich hierbei um die „Anfängergruppe“, wohingegen sich Angeline den „Fortgeschrittenen“ widmet.

Angeline lehrte u.a. den Unterschied zwischen den Konsonantengruppen. Gewichte wurden behandelt, Längenmaße berechnet, es wurde dividiert, multipliziert sowie Additions- und Subtraktionsaufgaben gelöst.

Fidy erklärte u.a. die Besonderheiten der madagassischen Sprache, übte häufig benötigte Fragestellungen auf Französisch und besprach im Geographieunterricht die Flüsse Madagaskars. In Geschichte wurden die verschiedenen Volksstämme Madagaskars sowie deren Charaktere durchgenommen. Die Kenntnisse der Kinder über die Volksstämme und über die Landwirtschaft wurden in einem Test geprüft.

Nach wie vor wird der Alphabetisierung der größte Stellenwert eingeräumt. Aber Kenntnisse in z.B. kulturelle Besonderheiten des Landes erscheinen uns ebenso wichtig, da sich die Kinder als Teil der madagassischen Gesellschaft begreifen sollen.

c.) Nachmittagsprogramm

- für die Kleinen(3-6 Jahre):

Gleich zu Beginn des Oktobers wurde eine Schnitzeljagd veranstaltet. Nepomuk (Zivildienstleistender) ist quer durch Tsiadana, über den Markt, am Haus von „Vony“ vorbei auf den nahe gelegenen Berg vorgelaufen und hat unterwegs Zeichen und Pfeile hinterlassen. Einige Zeit später sind die Kinder mit Mme Tiana und Pamela (Praktikantin) den Zeichen gefolgt, um als Polizisten den Räuber mit dem Schatz (Süßigkeiten und ein Luftballons) zu fangen. Das Spiel hat den Kindern große Freude bereitet. Fast jede Woche gehen Mme Tiana, Pamela und Nepomuk vor allem mit den Jungs auf den Berg, auf welchem es eine große Freifläche gibt. Dort werden immer sportliche Spiele veranstaltet. Die größeren Jungs spielen begeistert Fußball, die kleinen lieber Bowling. Außerdem haben wir dort oben eine kleine Olympiade mit verschiedenen Disziplinen für die Kinder veranstaltet.

Mit den Kleinen wurden Rasseln aus Pappmaché gebastelt. Außerdem wurden Bilder für Angelina (madagassische Praktikantin) gemalt - als Abschiedsgeschenk. Sehr stolz waren die Kinder auch auf die selbst gebastelten Täschen aus Stoffresten. Als dann noch am Schluss ein Bonbon hineinkam war die Freude noch viel größer. Gelernt haben sie auch ihre Kleidung auf Französisch zu benennen, jeder sollte seine Kleidung malen und auf einen großen Karton kleben. Diese Collage verschönert nun den Klassenraum. Es wurde gemalt und es wurden Geschichten erzählt. Mit Hilfe der Geschichten wurden bestimmte Themen wie z.B. Hygiene angesprochen.

„ONG Manda“
LOT VA 13 CAA
Tsiadana
101 Antananarivo
MADAGASKAR
Tel./Fax: 00261-2022-66766
Mail: ongmanda@dts.mg

ZAZA FALY e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Nr 3380200
BLZ 10020500
Kennwort: Straßenkinder

ZAZA FALY e.V.
Heiko Jungnitz
Schönhauser Allee 104
10437 Berlin
Tel 030-4858878
Mail: zazafalyev@aol.com
www.zaza-faly.de

- für die Großen (7-14 Jahre):

Das Nachmittagsprogramm der Großen ist immer zweigeteilt in einen Bastelteil und einen sportlich-aktiven zweiten Teil. Angeline und Fidy basteln viel (Malen, Schneiden, Zeichnen, Diadem für Weihnachten, Masken) und veranstalten danach Bewegungsspiele unter freiem Himmel. Oft trainiert Fidy Fußball für die noch bevorstehenden Spiele des „FC. Manda“. Es wurde gemalt und es wurden Geschichten erzählt. Mit Hilfe der Geschichten wurden bestimmte Themen wie z.B. Hygiene angesprochen.

- für Groß und Klein

Weiterhin singen Mirintsoa und Pamela am Dienstag und Donnerstag mit den „Tsiry“- und „Vony“- Mädchen bevor das Nachmittagsprogramm beginnt. Am Donnerstag und Freitag gibt es eine Bibelstunde, an der alle Kinder begeistert teilnehmen. Ein großes Ereignis für Groß und Klein war das Abschiedsfest von Sabine und Nicole, den beiden letzten Praktikantinnen. Alle Kinder der drei Projekte haben sich an einer kleinen Aufführung singend und tanzend beteiligt. Ein Freund der beiden hat mit madagassischen Liedern und seiner Gitarre für eine sehr gute, aber auch etwas traurige Stimmung gesorgt. Es wurde getanzt und die beiden wurden fast unter Tränen verabschiedet. An Süßigkeiten für die Kinder fehlte es auch nicht. Eine weitere Aktivität, die seit Oktober auf dem Programm steht, ist ein Chor, wo Lieder für eine Weihnachtsaufführung geprobt werden. Hier sind besonders die Mädchen sehr aktiv.

I. d.) Einzelfallhilfe

- Zwei Mädchen von „Tsiry“ konnten aufgrund ihrer guten Lernfortschritte an eine Regelschule vermittelt werden. Insgesamt gelang es „Manda“ in diesem Jahr zehn Projektkinder wieder in einen normalen Schulunterricht zu integrieren.
- Zwei Mütter ehemaliger „Tsiry“- Kinder haben von Manda Kleinkredite erhalten. Eine der Frauen wird Stoff kaufen, um ihn zu besticken. Sie wird das Geld zurückbezahlen, sobald sie ihre Produkte verkaufen kann. Die zweite Mutter hat den Kredit in Seife investiert, die sie nun weiterverkaufen möchte. Bis jetzt läuft die Kreditrückzahlung zumindest bei der zweiten Mutter gut. „Manda“ muss nun nicht mehr für die Schulkosten ihrer Kinder aufkommen, da sie diese durch den Verkauf selbst bezahlen kann. Im Monat September musste sich „Manda“ noch zur Hälfte daran beteiligen.
- Im Schuljahr 2003 übernahm „Manda“ für sieben Kinder die Kosten für den Schulbesuch (Schulmaterialien, Kleidung, Schulgebühren, med. Versorgung). Diese Kinder lebten mit ihren Eltern auf der Straße. Die Eltern wurden jedoch motiviert ihre Kinder trotzdem zu Schule zu schicken. Sie leben nun in einem Holzhaus, indem sie schlafen und die Kinder auch ihre Hausaufgaben machen können.

e.) Außenkontakte

- *Voarisoa Observatoire*: (ein Projekt zur Sensibilisierung von Gefahren giftigen Mülls)
Die Pädagogen und der Werkstattleiter von „Felana“, Theophil, haben eine Präsentation/ kleines Theaterstück über dieses Thema geschrieben. Da viele der Projektkinder und ihre Eltern ihr Essen im Müll suchen, müssen sie über die Gefahren informiert werden. Am 11. September fand die Aufklärung/ Sensibilisierung in einem großen Saal am „Anala kely“- Markt statt. Es waren viele Kinder und Eltern anwesend. An sie wurden Stiefel und Schutzbrillen verteilt, damit sie sich bei der Suche nach z.B. nach leeren Dosen, die später weiterverkauft werden, vor Verletzungen schützen können.
- Mirintsoa hat in Nairobi (Kenia) an einer viertägigen Straßenkinderkonferenz teilgenommen. Die Reisekosten wurden freundlicherweise von ISMO, dem deutschen Mitausrichter der Konferenz, übernommen. Ohne die finanzielle Unterstützung wäre die Teilnahme für Manda nicht möglich gewesen. Für Mirintsoa war es eine sehr gute Möglichkeit, die Arbeit der ONG „Manda“ vorzustellen und gleichzeitig einen Einblick in die internationale Straßenkinderproblematik zu erhalten.

1.2. Vony

- Fünf Mädchen werden noch im Dezember ihre Ausbildung bei „Vony“ beenden. Derzeit erhalten sie eine Ausbildung zur Integration ins Arbeitsleben. Themen hierbei sind z.B.: wie schreibt man einen Lebenslauf und eine Bewerbung, das madagassische Arbeitsrecht, Marketing, Verwaltung des Familienbudgets, menschliche Beziehungen und Verhaltensweisen bei der Arbeit im Team.
- Für 750.000 FMG (ca. 100 Euro) wurde eine neue elektrische Nähmaschine angeschafft, da dies das Arbeitstempo der Mädchen deutlich erhöht und ihnen auch nach ihrer Ausbildung größere Möglichkeiten in der Arbeitswelt verschafft. Im Gegenzug konnten zwei kaputte Handnähmaschinen für jeweils 150.000 FMG (ca. 20 Euro) verkauft werden.
- Um das Wissen der Mädchen zu erweitern, haben die Ausbilderinnen mit ihnen ein Ausbildungszentrum außerhalb von Tana besucht.
- Pamela bastelt immer dienstags mit den Mädchen. Sie erstellen auch einfache Dinge wie Karten, kleine Taschen und Ketten. Pamela und Nepomuk tanzen weiterhin mittwochs von 16 bis 17 Uhr mit den „Vony“- Mädchen. Getanzt wird zu madagassischer Popmusik (Tif à Tif) und neuerdings zu Robbie Williams' „Supreme“. Hierfür haben sich beide Praktikanten eine Choreographie ausgedacht. Die gelegentlichen Theaterübungen werden von den Mädchen ebenfalls begeistert aufgenommen. Oftmals kostet es aber einige Mühe und Motivation, bis sie ihre Scheu überwinden und sich trauen frei zu agieren.
- Drei neue Mädchen, die zuvor unsere Sozialstation besuchten, konnten nun bei „Vony“ aufgenommen werden. Erste Kenntnisse im Sticken und Nähen haben sie sich bereits im Nachmittagsprogramm mit Madame Victoire angeeignet, was ihnen nun gerade in der schwierigen Anfangsphase, zu Gute kommt.

1.3. Felana

- Nach anfänglichen Problemen innerhalb der Gruppe (wir berichteten im letzten Brief) kann man nach mittlerweile einem Jahr sagen, dass sich die Jungs zu einer recht stabilen Gemeinschaft entwickelt haben. Neben dem Arbeitsalltag, wo

Leistungsunterschiede oft durch gegenseitiges Helfen abgemildert werden, verbringen die Jungs auch einen Großteil ihrer Freizeit miteinander.

So hat Nepomuk mit den Jungs einmal die Woche am Nachmittag einen Termin vereinbart, wo sich alle zum Basketball spielen treffen. Der erste Termin im November war ein großer Erfolg, die Jungs haben begeistert gespielt und sind auch an Nepomuks Größe nicht verzweifelt.

- Im Projekt wurden eine neue Bandsäge und eine Bohrmaschine gekauft (ZF stellte 1000 Euro extra zur Verfügung). Außerdem konnte nun endlich die große Kreissäge repariert werden. Dies und die neuen Maschinen beschleunigen die Arbeit erheblich und stimulieren Kunden neue Bestellungen in Auftrag zu geben. Der Werkstatteiter Theophil wünscht sich nun noch eine neue Ständerbohrmaschine. Hierfür werden ebenfalls ca. 1000 Euro notwendig sein, von denen Uwe Marschall („Mahafaly“) 700 Euro übernehmen wird. Vielen Dank dafür im Namen des gesamten Vorstandes.
- Rado: Er wurde aufgrund seiner guten Leistungen für die Ausbildung bei „Don Bosco“, einem sehr renommierten Ausbildungsprojekt in Tana, ausgewählt. Im Oktober hat er bereits mit seiner dreijährigen Ausbildung (versch. Handwerke: Tischlerei, Maurer, Metallverarbeitung) begonnen und kann mit Recht stolz auf sich sein. Wir sind es allemal und freuen uns sehr für ihn und über diesen Erfolg in der Projektarbeit allgemein. Zumal es nun schon drei Jungs von „Manda“ sind, die bei „Don Bosco“ aufgenommen wurden (Kotsy, er wird seine Ausbildung am Ende des Schuljahres beenden, Pasy, hat noch weitere 2 Jahre vor sich).
- Für Rado gibt es einen neuen Jungen, Nantenaina, bei „Felana“.

II. VEREINSARBEIT

1. Projektevaluation

Im nächsten Frühjahr steht die nächste Projektkontrolle an. Für diese Aufgabe hat der Vorstand die Sozialpädagogin und ehemalige Praktikantin, Frau Sara Mieth, beauftragt. Im nächsten Rundbrief werden wir Sie selbstverständlich wieder ausführlich über die wichtigsten Ergebnisse informieren.

2. Vorstandsänderung

Sara Mieth hat den Wunsch geäußert, dem ZF-Vorstand beizutreten. Der Vorstand kennt sie bereits seit mehr als drei Jahren. Sie ist 25 Jahre alt und studierte Sozialpädagogik an der Katholischen FH Berlin. Vom September 2000 bis März 2001 absolvierte sie ihr 7. Semester in der ONG „Manda“ und schrieb auch ihre Diplomarbeit über ihre Tätigkeit in Tana.

Seit einem Jahr arbeitet sie in Nantes/ Frankreich und trotz der Entfernung ist der enge Kontakt mit ihr nie abgerissen. Sie engagiert sich weiterhin so gut es geht und für ihre Bereitschaft 2004 die Projektkontrolle zu übernehmen, sind wir ihr sehr dankbar.

Frau Barbara Zeinert, die seit 1994 dem Vorstand angehört, wird Anfang nächsten Jahres aus der aktiven Vorstandsarbeit ausscheiden und in den Vereinsbeirat wechseln. Der Vorstand möchte sich auch an dieser Stelle für ihre fast 10-jährige Mitarbeit bedanken und wünscht ihr für die Zukunft alles erdenklich Gute.

3. Vereinsjubiläum

Wie eingangs erwähnt, begehen wir im nächsten Jahr unseres 10-jähriges Vereinsjubiläum. Da dies natürlich ein Grund zum feiern ist, möchten wir auf das ganze Jahr verteilt viele kleinere und größere Aktionen starten. So möchten wir verstärkt direkt in die Spenderkreise kommen und in Form von Diavorträgen in Verbindung mit Infoständen u.ä. über unsere zurückliegende Arbeit informieren.

Falls Sie eigene Ideen haben, die wir gemeinsam verwirklichen könnten, so würden wir uns freuen, wenn Sie sich mit uns direkt in Kontakt setzen könnten. Wir denken, dass unser Vereinsjubiläum ein willkommener Anlass ist, um bestehende Kontakte zu mobilisieren und neue Projektpaten zu gewinnen.

4. Mitgliederversammlung

Unsere kommende Mitgliederversammlung findet **am 17. Januar 2004** wie in den Jahren **zuvor in der Auferstehungsgemeinde, Friedenstr. 1 um 16 Uhr** statt. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

5. Adressänderung

Unsere Vereinsvorsitzender, Heiko Jungnitz, ist umgezogen und hat nun folgende Postadresse: **Schönhauser Allee 104, 10439 Berlin**. Seine Telefonnummer ist nach wie vor: 030 – 4858878.

6. Webseite

Unsere Webseite wurde in diesem Jahr von über 10.000 verschiedenen Besuchern angesehen. In den kommenden Wochen werden wir Sie um viele neue Projektfotos, Tagebücher und Projektinfos erweitern.

7. Dankeschön

Stellvertretend für die vielen SpenderInnen, die uns auch in diesem Jahr wieder die Treue gehalten haben, möchten wir einige namentlich nennen: die „Steinbrücke GbR“, Frau Ute Rother und ihr Klasse 4b, Frau Meschede, die kath. KG St. Cyriakus, das gesamte Flohmarktteam in Offenburg, die Eine Welt Gruppe „Äquator“, die ev. KG Menden, Puerto Alegre e.V., Hr. Lars Bücking, Hr. Wilfried Kalz, die kath. KG zur Verklärung des Herrn, Hr. Herrmann Kiesle jr., Hr. Ulrich Kraft, Hr. Arne Kübitz, Hr. Winfried Maschke, Frau Heidrun Roth, Hr. Samuel Wehrli sowie Herrn Diethard Stoffel und seine Mitstreiter.

8. Erlebnisbericht von Nepomuk Wahl - 21. Dezember 2003 - Antananarivo/Madagaskar

Wir haben schon Weihnachten gefeiert! Am 18.12. fand bei „Manda“ mit allen Kindern von „Tsiry“, „Vony“ und „Felana“, sowie dem Personal die Weihnachtsfeier statt.

Nachdem schon seit einigen Wochen auch in Tana nicht mehr zu übersehen war, dass Weihnachten näher rückt - Plastikweihnachtsmannmasken, Plastikweihnachtsbäume und Unmengen an Plastikspielzeug gab es auf den Straßen zu kaufen - haben wir es bei „Manda“ spätestens am Mittwoch, den 17. Dezember auch bemerkt. In die kleine Vorschule, eine Garage in die normalerweise ein Auto oder 30 kleine Fratze gut reinpassen, zwängten sich 51 Jungs. Ich hatte das Gefühl, dass vor allem die, die nicht regelmäßig die Sozialstation besuchen, noch einmal zeigen wollten, dass sie auch wirklich da sind, so dass man sie bei der Geschenkverteilung nicht vergisst.

Am Donnerstagmorgen, dem 18.12., fanden sich bereits gegen sieben Uhr die ersten Kinder vom „Analakely“- Markt in der Sozialstation ein. Das ist eigentlich nichts Besonderes, da öfters einige schon gegen 7 Uhr auftauchen, um zu spielen und sich und ihre Wäsche zu waschen. Gegen 8 Uhr, der eigentlichen Öffnungszeit des Projekts, war dann aber zu bemerken, dass es ein besonderer Tag für die Kinder werden sollte. Fast alle Jungs und Mädchen waren gekommen, um zusammen Weihnachten zu feiern, so dass „Tsiry“ voll und laut war wie nur selten. Zusammen mit den Jugendlichen von „Vony“ und „Felana“ zählten wir gut 170 Kinder.

Das erste Highlight war Jérôme mit seiner madagassischen Clown- und Jongliergruppe. In Tana habe ich noch nie einen Madagassen jonglieren oder Kunststücke mit dem Diabolo vorführen sehen. So war es bestimmt auch für viele unserer Kinder das erste Mal, dass sie jemanden drei fliegende Bälle dirigieren oder brennende Keulen durch die Luft wirbeln sahen. Auch ich habe gezeigt, was ich kann, brennende Ketten durch die Luft wirbelnd. Die Show wurde von den Kindern mit vielen „Ahhs“, „Ohhs“ und „Uhhs“ begleitet und nur das Feuer vermochte sie, neugierig wie sie sind, zurück zu drängen.

Je weiter der Morgen voranschritt, desto aufgeregter wurden die Kinder und umso aufgeladener die Stimmung. Straßenkinder sind halt nicht ganz so lieb, wie man es gern hätte. Gut, dass es dann endlich das lang ersehnte Essen gab: Würstchen, Bohnen, Saft und natürlich einen riesigen Berg Reis, der diesmal so groß war, dass ihn die Kleinen gar nicht aufzuessen vermochten.

Die eigentliche Feier fand nicht bei „Manda“, sondern in der nur wenige Meter entfernten Schule „Centre Espoir“ statt. Wir durften dort im großen Saal mit ausreichend Platz und einer Bühne unsere Feier abhalten. Das Programm war sehr vielfältig, fast alle „Manda“- Kinder waren auf der Bühne und haben gezeigt, was sie neben dem Alphabet und Mathematik noch gelernt haben.

Eröffnet wurde das Fest von den „Vony“- Mädchen und ihrer Choreographie zu Robbie Williams' Song „Supreme“. Im Folgenden führten sie das Krippenspiel und einen Tanz auf. Diesmal zu ihrer favorisierten madagassischen Popgruppe „Tempo Gaigy“. Das Highlight für fünf der Mädchen war dann der Empfang ihrer Ausbildungsbescheinigung. Sie haben ihre Ausbildung beendet und wurden auf der Bühne offiziell und feierlich verabschiedet.

Der „Tsiry“- und „Felana“- Block begann mit den ganz Kleinen. Auf Pamelas Anregung hin hatten die regelmäßig kommenden rund 40 Jungs und 30 Mädchen der Vorschule den Pata-Pata-Tanz einstudiert und drängelten sich nun alle auf die kleine Bühne. Als nächstes zeigten einige „Tsiry“ und- „Felana“- Jungs *ihre* Version vom Krippenspiel. Als sich Maria (Ex-„Vony“ Tantely) und Josef (Herizo von „Tsiry“) dann an die Hand nahmen, um sich auf den weiten, beschwerlichen Weg nach Bethlehem zu machen, wurde vor Freude kräftig gejoht. Zum Schluss konnten sich auch die Hirten, Cesar Augustus und der Engel Gabriel nicht mehr halten und haben zu Madonnas „Like A Prayer“ Jesus' Geburt gefeiert. Zum dritten und letzten Mal tanzten gegen Ende die „Vony“- Mädchen: Shakiras „Whenever, Wherever“ nach einer Choreographie von Pamela und Nepomuk. Im Anschluss zeigten die „Tsiry“- und „Vony“- Mädchen, was sie in den letzten Monaten mit Miarintsoa und Pamela im Chor gelernt haben. Im Programm waren über 10 madagassische, französische und deutsche Weihnachtslieder.

Das endgültige Ende brachte dann das, worauf alle gewartet hatten: Die Geschenke. Vier 50 kg-Reissäcke und ein Fernshekarton waren voll gestopft mit Geschenken. Jeder der 170 Kinder erhielt vom schwitzenden Weihnachtsmann einen Beutel mit einem für ihn speziell aus unserem Fundus ausgesuchten Kleidungsstück, je nach Alter Spielzeug oder Kartenspiele und natürlich Kekse und süße Steine (Vatomamy), wie die Bonbons in Madagaskar heißen.

Alle Kinder, bis auf wenige Ausnahmen, haben sich über ihre Kleider sehr gefreut und sie natürlich auch angehabt, als sie heute, am Sonntag, noch mal kurz zu „Manda“ gekommen sind. Doda, ein „Felana“- Junge, war leider nicht so glücklich über sein Hemd, dass seiner Meinung nach für Frauen gedacht ist. Dabei waren Angeline (Lehrerin) und ich uns ganz sicher gewesen, dass ihm dieses tolle, bunt gemusterte Hemd bestimmt gefallen würde. Pamela wollte das nicht glauben und war so fast erleichtert, als sie ihn fragte, wie er denn sein Geschenk fände und er nur antwortete „ratsy be“ (ganz schlecht). Wir haben es ihm dann noch umgetauscht, so dass auch der letzte zufrieden war...



Der ZF-Vorstand wünscht Ihnen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2004,

Ihr Heiko Jungnitz (Für den Vorstand).